

## Münzen online: Patinnen und Paten gesucht!



Wie im Blickpunkt-Artikel beschrieben, sind im interaktiven Katalog IKMK Münzen des Münzkabinetts Winterthur online zugänglich. Mit einer Münzpatenschaft haben Sie die Gelegenheit, sich an der Dokumentation eines Objekts des Münzkabinetts zu beteiligen. Sie können eine beliebige Zahl von Münzpatenschaften von je 25 CHF pro Objekt übernehmen. Wenn Sie Ihre Münzpatenschaft dabei auf bestimmte Objekte oder Gruppen angewendet wissen wollen, sind wir gerne behilflich. Auf Wunsch wird Ihr Name unter dem entsprechenden Objekt als Münzpatin oder Münzpaten genannt.

[ikmk-win.ch](http://ikmk-win.ch)

### Impressum

Münzkabinett News – Mitteilungsblatt der  
«Freunde des Münzkabinetts Winterthur»  
No. 9, August 2021

#### REDAKTION:

Bettina Gasser Good, Benedikt Zäch  
Gestaltung: zeichenfabrik.ch, Roland Ryser  
Satz: Bettina Gasser Good  
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

#### KONTAKT:

Münzkabinett Winterthur  
Lindstrasse 8  
8400 Winterthur  
Tel. 052 267 51 46  
[muenzkabinett@win.ch](mailto:muenzkabinett@win.ch) /  
[www.muenzkabinett.ch](http://www.muenzkabinett.ch)

Folgen Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram



## Kurz vorgestellt: Isabelle Bühlmann



### Wie bist du zum Münzkabinett gekommen?

Die ausgeschriebene Stelle als wissenschaftliche Bibliothekarin bot die Möglichkeit, in einer Institution zu arbeiten, die Forschungsinstitution, Museum und Bibliothek vereint. Das Münzkabinett war mir als gebürtige Winterthurerin und Historikerin zudem bekannt.

### Was ist dein beruflicher Hintergrund?

Studiert habe ich Kunstgeschichte und Allgemeine Geschichte an der Universität Zürich. Während meiner Studienzeit habe ich in verschiedenen Bibliotheken und bei Katalogisierungsprojekten mitgearbeitet. Später durfte ich meine Kenntnisse beim Projekt DigitUR der Zentralbibliothek Zürich, durch ein Volontariat in der Graphischen Sammlung der ETH und beim Katalogisieren der Handschriften des Klosters Muri vertiefen.

### Was fasziniert dich an deiner Arbeit?

Die Vielfältigkeit: Ich darf für eine der grössten numismatischen Bibliotheken der Schweiz die neuste Literatur aufspüren, erfassen und beschlagworten, aber auch die Benutzenden betreuen. Dazu zählen Forschende aus der ganzen Welt und allgemein Interessierte. Im Rahmen von öffentlichen Führungen habe ich zudem die Gelegenheit, die Bibliothek einem interessierten Publikum näherzubringen.

### BILDNACHWEIS:

Screenshot (S. 1), Thomas Ernst (S. 2, 3), Lübke & Wiedemann (S. 4), Milad Ahmadvand (S. 4)

## Agenda 2021 August-Dezember

### Antike: passé?

Führung mit Benedikt Zäch

Dienstag, 24. August, 12.30 – 13.00 Uhr

### Gewusst wie

Führung mit Benedikt Zäch

im Rahmen der Tage des Denkmals 2021  
Samstag, 11. September, 16.00 – 17.00 Uhr

### Erzfeinde

Führung mit Christian Schinzel

Dienstag, 14. September, 12.30 – 13.00 Uhr

### Kulturnacht Winterthur 2021

Mit den Singfrauen Winterthur, einer Taschenlampen-Führung und Barbetrieb  
Samstag, 25. September, ab 17 Uhr  
[kulturnachtwinterthur.ch](http://kulturnachtwinterthur.ch)

### Von analog zu digital

Führung mit Luise Sigron

Dienstag, 19. Oktober, 12.30 – 13.00 Uhr

### Kappadokien und seine Herrscher

Führung mit Gabriele Moshhammer

Dienstag, 26. Oktober, 12.30 – 13.00 Uhr

### Tale of Two Cities

Führung mit Christian Schinzel

Dienstag, 9. November, 12.30 – 13.00 Uhr

### Briefe, Menschen, Manuskripte

Führung mit Andres Betschart und  
Benedikt Zäch

Dienstag, 16. November, 12.30 – 13.00 Uhr  
in der Sammlung Winterthur, am Kirchplatz

### Museumsbestimmungstag 2021

in der Villa Bühler

Samstag, 27. November, 14.00 – 17.00 Uhr

### Kronen, Mützen und Kränze - Insignien verschiedener Kulturen

Führung mit Gabi Moshhammer

Dienstag, 7. Dezember, 12.30 – 13.00 Uhr

Liebe Leserin, lieber Leser

Die vorliegenden Seiten gewähren einen gleichzeitigen Blick zurück und vorwärts. Zu Beginn wird dargelegt, wie der reiche Schatz von Museumsinhalten heute weltweit erschlossen werden kann. Digital erfasst soll die Münzsammlung über die Datennetze wertvollen wissenschaftlichen Austausch ermöglichen. Zu lesen ist über diese seit längerem aufgenommene Arbeit und deren besondere Anforderungen. Im August 2021 werden die ersten 200 Objekte öffentlich zugänglich.

Der Rückblick auf 2020 stellt übrige Aktivitäten und Geschehnisse im Münzkabinett vor. Zunächst ging es um den Rückumzug der Büros in die Villa Bühler, und dann um die durch die Pandemie erforderten Anpassungen an die besondere Situation: Das Museum wurde geschlossen, und das Team gestaltete für den künftigen, stets unbestimmten Zeitraum die laufende Arbeit im Homeoffice. Dienstleistungen und Forschung wurden tatkräftig fortgesetzt; hinter den Kulissen stand das Leben im Münzkabinett also nicht still. Sogar die Ausstellung „Griechen 3.0 – Münzen der Antike“ konnte im September verbunden mit zusätzlichen Veranstaltungen endlich geöffnet werden.

Die Bibliothekarin Isabelle Bühlmann wird vorgestellt und des Mitarbeiters Paul Rabin (1948-2021) ehrenvoll gedacht.

Besonderes Augenmerk verdient der Hinweis auf die neu zugängliche Münzpatenschaft.

Katharina Furrer-Kempter,  
Präsidentin «Freunde des Münzkabinetts»

*K. Furrer-Kempter*

Benedikt Zäch, Leiter Münzkabinett

*Benedikt Zäch*

## Themen

### IM BLICKPUNKT >>

Das digitale Museum

### RÜCKBLICK >>

Das Jahr 2020 im Münzkabinett  
Nachruf Paul Rabin

### KURZ VORGESTELLT >>

Isabelle Bühlmann, Bibliothekarin

## MÜNZ: KABINETT WINTERTHUR

Interaktiver Katalog des Münzkabinetts der Stadt Winterthur

START    SUCHE    KARTE

Erkunden Sie eine der  
grössten Münzsammlungen  
der Schweiz

z.B. Gold Antike Architektur



ERWEITERTE SUCHE



## Im Blickpunkt: Das digitale Museum

Die Pandemie hat es in vielerlei Hinsicht sichtbar gemacht, wenn nicht beschleunigt: Unsere Welt ist in einem technologischen und kulturellen Wandel begriffen, der auch die Museen miterfasst. Dem Münzkabinett Winterthur steht ein wichtiger Schritt in die Zukunft bevor.

Seit längerem und bisher erst punktuell zu sehen, beschäftigt sich das Team des Münzkabinetts mit der digitalen Erfassung seiner Bestände. Mehrmals pro Jahr werden Teile der Sammlung systematisch und professionell fotografiert, das Bildmaterial dient als Basis einer elektronischen Erfassung.

Diese geht weit über das Bild hinaus und wird im August 2021 erstmals für eine breite Öffentlichkeit sichtbar: Das Münzkabinett Winterthur wird strategischer Partner des Online-Portals ikmk.net, welches am 20. Mai 2021 freigeschaltet worden ist und numismatische Sammlungen aus Deutschland, Österreich, Griechenland und bald auch der Schweiz umfasst. Mit ikmk.net wird ein Datenbestand von 90'000 Münzen im Besitz öffentlicher numismatischer Sammlungen zugänglich gemacht.

Die Sichtbarkeit numismatischer Sammlungen aus ganz Europa ist aber nur ein Aspekt

dieses komplexen Prozesses. Mindestens ebenso zentral ist, dass durch die Erfassung von Objekten Datensätze entstehen, die ihrerseits einem hohen professionellen Anspruch genügen und über offene Schnittstellen im Netz auffindbar sind. Damit dies gelingt, müssen Standards eingehalten und Normdaten angewendet werden. Dadurch können die digitalen Datensätze unseres Winterthurer Kulturgutes – im Fall des Münzkabinetts sind es rund 60'000 Münzen – Teil eines weltweiten Daten- und Wissensnetzes werden, dessen Anwendungsmöglichkeiten für Wissenschaft und kulturelle Institutionen sich heute erst erahnen lassen. Hinter diesem Entwicklungsprozess stehen Menschen, Arbeitsstunden und viel Know-how. Mit 200 Objekten beginnen wir, passend zum 160jährigen Bestehen des Münzkabinetts Winterthur, im August 2021.

Bettina Gasser Good



## Rückblick: Das Jahr 2020 im Münzkabinett



Keine Selbstverständlichkeit: Vernissage der Ausstellung «Griechen 3.0 - Münzen der Antike».

### Allgemeines

Kaum waren Ende Februar 2020 umfangreiche handwerkliche Abschlussarbeiten im Nachgang zur Renovation der Villa Bühler mehr oder weniger über die Bühne und der Rückumzug der Büros bewerkstelligt, erwartete uns eine neue Herausforderung: Die Corona-Pandemie. Am 16. März 2020 mussten die Museumsräumlichkeiten für die Öffentlichkeit geschlossen und weitgehend Homeoffice angeordnet werden.

Dem Team gelang es, sich rasch auf die ungewohnten Umstände einzustellen und sich an die neuen Arbeitstechniken und Kommunikationswege zu gewöhnen. Wie wohl in den meisten Institutionen und Betrieben begleitete Planungsunsicherheit unsere Arbeit das ganze Jahr über.

Gleichzeitig bot die Situation aber auch die Chance, Entwicklungsschritte in Richtung Digitalisierung zu unternehmen. Was mit der Einführung der Tablets in der Ausstellung Griechen 3.0 seinen Anfang nahm, wurde im Laufe des Jahres 2020 weiterentwickelt: Ein Instagram-Account wurde in Angriff genommen, der in sehr kurzer Zeit 705 Follower zählte. Hinter den Kulissen setzten wir uns intensiv mit den verschiedenen Möglichkeiten auseinander, welche die digitalen Plattformen boten. Das Münzkabinett ist nun auf Facebook, Twitter und Instagram aktiv.

### Ausstellung und Veranstaltungen

Die Ausstellung blieb von Mitte März bis Mitte Mai und ab dem 12. Dezember geschlossen. Viele Veranstaltungen wie zum Beispiel der Winterthurer Museumsbestimmungstag fielen aus. Insgesamt fanden 21 (Vorjahr: 37) Führungen und Veranstaltungen statt, die Workshops der Museumspädagogik nicht mitgezählt. Das machte sich in den Besucherzahlen (1563 gegenüber 2019 im Vorjahr) drastisch bemerkbar.

Erfreulicherweise konnte die neue Wechselausstellung «Griechen 3.0 - Münzen der Antike» am Wochenende vom 12./13. September zwar später als geplant, dafür aber mit Vernissage, einer Lesung der Autorin Susanne Roedel in Kooperation mit der Literarischen Vereinigung und einem Familientag im Park der Villa Bühler feierlich und mit den notwendigen Schutzmassnahmen eröffnet werden. Auch zwei Museumskonzerte im Juli und September sowie die Winterthurer Kulturnacht am 26. September fanden planmässig statt und wurden vom Publikum sehr geschätzt.

Erfreulicherweise konnte das museumspädagogische Angebot erstaunlich stabil gehalten werden: 735 (683) Schülerinnen und Schüler besuchten in 32 (34) Workshops unser Museum.

### Sammlungen und Bibliothek

Die kantonale Fundmünzensammlung (Münzfunde seit 1986), die das Münzkabinett für den Kanton Zürich aufbewahrt, erreichte den Umfang von 10'000 Stück. Die Bibliothek, die etwa 25'000 Einheiten umfasst, wurde mit dem Rückumzug in die Villa Bühler reorganisiert. Eine grössere Präsenzbibliothek und die Altbestände bleiben in der Villa, der grössere Teil der Fachbibliothek ist im Depot Brunnigasse untergebracht. Im November erfolgte ein letzter grosser Umzug der Bibliothek aus dem temporären Domizil im Museumsgebäude.

Die Aufteilung in Präsenz- und Magazinbestand erlaubt eine effiziente Benutzung und Bewirtschaftung. In der Bibliothek wurden 284 (350) neue Eingänge verzeichnet und 245 (567) neue Katalogisate erfasst. Bei der Aufarbeitung der Antikensammlung im Rahmen der Dienstleistungsvereinbarung mit der Universität Zürich stand die Neubestimmung zahlreicher Objekte anhand neuerer Referenzliteratur im Vordergrund.



Beim museumspädagogischen Angebot des Münzkabinetts lassen sich Kompetenzen wie Beobachtungsgabe und Exaktheit schulen.

### Dienstleistungen, Forschung

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie Zürich wurden in 800 (551) bezahlten Arbeitsstunden Münzfunde aus dem Kanton Zürich bearbeitet. Es erschienen drei Publikationen. Drei grössere Auswertungs-Projekte stehen kurz vor dem Abschluss. Die beiden Sammlungskuratoren beantworteten 20 (13) wissenschaftliche Anfragen von Forscherinnen und Forschern aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Belgien, Grossbritannien und Australien.

## Paul Rabin: Sorgfältige Arbeit überdauert

Das Münzkabinett ist intensiv am Projekt OSCAR (Online Swiss Coins Archive) unter Federführung des Schweizerischen Nationalmuseums beteiligt; es ist Mitglied der Steuergruppe, bearbeitet Teile der Typenliste und entwickelt Normdaten zu Münzstätten und Münzmeistern.



Kooperation mit der Literarischen Vereinigung: Susanne Roeckel las aus «Kentauren im Stadtpark».

### Personelles

Das Team der Festangestellten des Münzkabinetts wurde 2020 durch temporäre Fachkräfte unterstützt: Nicole Beuret und Kasia Langenegger unterstützten den Umzug; Jérôme Gapany vertrat von Juni bis Dezember 2020 Isabelle Bühlmann, die im Mutterschaftsurlaub war. Als Praktikantin stiessen ab Januar bis Ende Dezember Olivia Denk und ab Oktober Luise Sigron zum Team. Paul Rabin konnte seine über mehr als zwei Jahrzehnte andauernde Arbeit an der Inventarisierung von Münzen fast abschliessen.



Familienstag am 13. September 2020: Nicht nur mit Geld lässt sich Tauschhandel betreiben.

Paul Rabin wurde in Boston geboren. Den leicht singenden Ostküstenakzent legte er in seinem amerikanisch geprägten Deutsch nie ab. Als Chemiker ausgebildet, wandte er sich in jungen Jahren der Archäologie zu. So arbeitete er im York Archaeological Trust bei den grossen römer- und wikingzeitlichen Ausgrabungen in York mit.

Früh entdeckte er die Numismatik, die er sich als Händler und Forscher erschloss. Er ging in den amerikanischen Münzhandel, wo er sich eine breite Kenntnis der griechischen und römischen Münzen und ein grosses Netzwerk von Beziehungen erwarb. Selbst in diesem «Haifischbecken» nahm er allen gegenüber eine offene Haltung ein.

Dies war die hervorstechendste Eigenschaft von Paul Rabin: Seine fast grenzenlose Freundlichkeit und Offenheit allen Menschen gegenüber. Er war neugierig, hörte zu, nahm auf und erzählte auch von seinen Erlebnissen, nie aber im Lästerton.

1999 kam Paul Rabin das erste Mal mit dem Winterthurer Münzkabinett in Kontakt. Er lebte und arbeitete damals schon in der Schweiz, wo er beim Münzhändler Frank Sternberg tätig war und nach dessen Tod bei Claudia Sternberg, der Tochter und Nachfolgerin. Dem allmählichen Niedergang der traditionsreichen Firma konnte er sich nicht entziehen. Er wurde aus dem Betrieb herausgedrängt und arbeitete temporär bei der Basler Münzen und Medaillen AG, als wir ihn kennenlernten.

Schnell zeigte sich, dass er nicht nur sehr kundig, sondern äusserst zuverlässig, genau und vollkommen integer war. Ab Mai 1999 konnten wir mit Paul Rabin regelmäßige, jährliche Arbeitsaufträge vereinbaren, die er 21 Jahre lang mit Hingabe und grosser Sorgfalt ausführte. In dieser Zeit leistete er so eine immense Arbeit.

Er inventarisierte fast die ganze römische Münzsammlung einschliesslich der Schenkungen von Gotthold Lessing (2005 und 2007) neu, insgesamt 5800 Münzen der Republik und der Kaiserzeit. Im Anschluss

arbeitete er die Neuerwerbungen griechischer Münzen ab 1975 (rund 1700 Münzen), die in Kurzform bereits inventarisiert waren, äusserst sorgfältig auf, was besonders wichtig war, befinden sich darunter doch etliche unpublizierte Stücke.

Den Schritt zur digitalen Arbeit mochte er jedoch nicht mehr machen (mit der ausdrücklichen Ausnahme von ausgiebigen Internet-Recherchen). Bis kurz vor seinem Tod konnte er, bereits gezeichnet von der Krankheit, bei uns noch tätig sein. So hat er prägende Spuren in handschriftlicher Form in der Sammlung hinterlassen (in seinem unnachahmlich amerikanischen Deutsch), die ihn lange überdauern werden.



Paul Michael Rabin, 25.11.1948 - 20.02.2021

Im Münzkabinett war er, wie er oft betonte, sehr glücklich, weil er machen durfte, was er am besten konnte, die intensive Arbeit an den Münzen. Hier kam seine ausgezeichnete Expertise zum Zug, die auch ein scharfes Auge für Fälschungen hatte. Mit allen Menschen im Museum, vor allem den zahlreichen Praktikantinnen und Praktikanten, pflegte er ein herzliches Verhältnis und freute sich an den jungen Menschen – und sie sich an ihm. Wir behalten Paul Rabin als Menschenfreund in Erinnerung, und seine äusserst wertvolle Arbeit in unserem Museum wird für immer mit seinem Namen verbunden bleiben.

Paul Rabin ist am 20. Februar 2021 nach schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren in Zürich friedlich eingeschlafen.

Benedikt Zäch